Prüfungsübung — Einheit 11 — Ökonomie für Laien: Inflation und Geldwert

Lehrkraftfassung · Prüfungsübung · Reviewfassung **B2**

Eigenständig verfasste Modulübung; keine offizielle Prüfung oder vollständige GER-Einstufung. Die Punktwerte beschreiben nur die Leistung in diesen Aufgaben. Bei persönlichen Angaben sind erfundene Angaben erlaubt.

GER B2 — Modul Hören, Teil 4 (Vortrag/Podcast, MC 3-gliedrig, 2× hören).

Sie hören den Podcast-Ausschnitt (Vorlesetext für die Lehrkraft) zweimal. Kreuzen Sie bei jeder Aufgabe a, b oder c an. Pro richtige Antwort 1 Punkt (max. 8 Punkte).

1. Der Zwanzig-Euro-Schein steht im Gespräch als Bild für … a) Geldfälschung · b) den unveränderten Schein bei sinkender Kaufkraft · c) das Sparen.
2. Der Verbraucherpreisindex ist … a) ein Zinssatz · b) ein Maß für die durchschnittliche Preisentwicklung eines Warenkorbs · c) eine Steuer.
3. Das Zwei-Prozent-Ziel wurde laut Wagner gewählt, weil es … a) einen Sicherheitsabstand zur Deflation schafft · b) das Wachstum garantiert · c) die Löhne stabilisiert.
4. Warum verschieben Menschen bei Deflation ihre Käufe? a) weil Kredite teurer werden · b) weil sie erwarten, dass alles billiger wird · c) weil die Steuern steigen.
5. Das wichtigste Werkzeug der Zentralbank gegen zu hohe Inflation ist … a) der Leitzins · b) die Deflation · c) der Warenkorb.
6. Eine Leitzinserhöhung wirkt so, dass … a) Kredite billiger werden · b) Kredite teurer werden und die Ausgaben sinken · c) die Löhne sofort steigen.
7. Die Abwägung bei der Leitzinserhöhung nennt Wagner … a) einfach · b) eng · c) unwichtig.
8. Von milder Inflation profitieren laut Wagner tendenziell … a) Menschen mit festem Einkommen · b) Sparende · c) Menschen mit Schulden.

Lösungen — Prüfung

1. b · 2. b · 3. a · 4. b · 5. a · 6. b · 7. b · 8. c

Vorlesetext — nur für Lehrkräfte

Die Lehrkraft liest diesen Text zweimal vor. Lernende erhalten den Text erst bei der Nachbesprechung.

Elena (Moderatorin): Herzlich willkommen zu ”Geld, kurz erklärt”. Mein Gast ist Ökonomin Frau Dr. Wagner. Frau Wagner, viele Menschen sagen: Ich verstehe von Inflation nur, dass alles teurer wird. Stimmt das denn?

Dr. Wagner: Im Kern schon — aber lassen Sie es mich genauer fassen. Inflation bedeutet, dass das allgemeine Preisniveau steigt und dass folglich die Kaufkraft des Geldes sinkt. Der Zwanzig-Euro-Schein bleibt derselbe, doch er kauft weniger. Gemessen wird die durchschnittliche Preisentwicklung mit dem Verbraucherpreisindex. Seine Berechnung geht von einem Warenkorb aus.

Elena: Und wer legt fest, wie viel Inflation ”normal” ist?

Dr. Wagner: Das ist eine gute Frage. Die Europäische Zentralbank hat erklärt, sie strebe mittelfristig eine Teuerungsrate von rund zwei Prozent an. Zwei Prozent klingt nach wenig, ist aber bewusst gewählt: Ein kleiner, stabiler Preisanstieg gilt als gesünder als null Prozent, weil er einen Sicherheitsabstand zur Deflation schafft.

Elena: Deflation — das wäre doch schön, wenn alles billiger würde?

Dr. Wagner: Das denken viele, und dennoch ist es trügerisch. Wenn Menschen erwarten, dass alles morgen billiger ist, verschieben sie Käufe. Die Nachfrage bricht ein, Unternehmen verdienen weniger, und im Gegensatz zur milden Inflation kann eine Deflation eine ganze Wirtschaft lähmen.

Elena: Was kann die Zentralbank tun, wenn die Inflation zu hoch wird?

Dr. Wagner: Ihr wichtigstes Werkzeug ist der Leitzins. Wird er erhöht, so werden Kredite teurer; Menschen und Firmen geben weniger aus, und die Preise kühlen sich allmählich ab. Einerseits bremst das die Teuerung, andererseits werden dadurch auch nützliche Investitionen teurer. Die Abwägung ist eng — es gibt hier kein Werkzeug ohne Nebenwirkung.

Elena: Ein letzter Punkt: Trifft Inflation eigentlich alle gleich?

Dr. Wagner: Nein, und das wird oft übersehen. Wer spart und ein festes Einkommen hat, verliert tendenziell an Kaufkraft. Wer dagegen Schulden hat, kann von milder Inflation sogar profitieren, weil der reale Wert der Schuld schrumpft. Inflation ist also nie nur eine Zahl — sie verteilt auch um.

Quellen

Die Definition des Verbraucherpreisindex wurde im übernommenen Hörtext und in Aufgabe 2 berichtigt: Statistisches Bundesamt — Verbraucherpreisindex (https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Preise/Verbraucherpreisindex/Methoden/Erlaeuterungen/verbraucherpreisindex.html). Der Index misst die Preisentwicklung; er ist nicht der Warenkorb selbst.

Punkte-Rubrik: 8 P. = sehr gut · 6–7 P. = gut · 4–5 P. = befriedigend / bestanden · 0–3 P. = noch nicht bestanden (Hörtext erneut mit Transkript nachbereiten).

Quellen- und Prüfhinweise für Lehrkräfte

Textgrundlage aus der zugehörigen Einheit: `content/kurs_b2/units/unit11_oekonomie-fuer-laien/index.md`. Die übernommenen Abschnitte und Hashwerte sind in `docs/assessment-archive/2026-10-31/manifest.json` dokumentiert. Die sprachliche, sachliche und pädagogische Freigabe steht noch aus.